

Zwei Reden – zwei Weltanschauungen



21. Dezember 2022 | Christopher Black

Am 5. März 1946 hielt Winston Churchill in Fulton, Missouri, seine berühmte Rede „Sinews of Peace“, in der er bekanntlich behauptete, dass „ein Eiserner Vorhang über Europa gefallen ist“. Der Hauptzweck dieser Rede, die eindeutig im Voraus genehmigt und wahrscheinlich teilweise vom Stab des US-Präsidenten Harry Truman verfasst wurde, bestand darin, die anglo-amerikanische Hegemonie über die Welt zu erklären.

Am 27. Oktober 2022 hielt Präsident Putin in Valdai seine weltgeschichtliche Rede, die das Ende der Hegemonialmacht der USA und damit auch der englischsprachigen Nationen und ihrer Verbündeten in Europa einläutete. Vielleicht sollte man diese Rede als „Symphonie der Zivilisationen“ bezeichnen, denn mit dieser Formulierung drückte Präsident Putin seine Vision von der Welt aus, in der das Konzept des eisernen Vorhangs zwischen den Nationen durch das Konzept des Dialogs der Zivilisationen ersetzt wird.

Die beiden Reden drücken nicht nur den Beginn und das Ende einer Epoche der Weltgeschichte und den Beginn einer anderen aus, die die erste überwindet, sie sind auch Ausdruck zweier Weltanschauungen, zweier unterschiedlicher Welten.

Aber schauen wir uns an, was Churchill und Truman 1946 proklamierten, nämlich die anglo-amerikanische Weltordnung zu errichten.

Das erste, was Churchill in seiner Rede sagte, nachdem er Truman für die Einladung gedankt hatte, war:

Die USA stehen derzeit an der Spitze der Weltmacht. Es ist ein feierlicher Moment für die amerikanische Demokratie. Denn mit dem Primat der Macht ist auch eine ehrfurcht-

gebietende Verantwortung für die Zukunft verbunden. ... Die Gelegenheit ist jetzt da, klar und leuchtend für unsere beiden Länder."

Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach er über die Suche nach Frieden und Sicherheit nach Jahren des Krieges, wobei er die Schuld Russlands für den Sieg über die Nazis in Deutschland anerkannte und von der Gründung der Vereinten Nationen als Mittel zur Erreichung dieses Ziels sprach. Unmittelbar danach erklärte er jedoch die Notwendigkeit einer außerhalb der UNO geschaffenen Streitmacht, die als Weltpolizist fungieren und deren Hauptkräfte von den USA und Großbritannien gestellt und kontrolliert werden sollten.

Diese Idee wurde schon bald in die drei Jahre später, am 4. April 1949, gegründete Nordatlantikpakt-Organisation umgesetzt, die bald darauf ihren aggressiven Charakter und ihre Ziele offenbarte, als sie 1950 unter dem Deckmantel einer UN-Operation Nordkorea und China angriff.

Churchill begründete die Notwendigkeit einer solchen Truppe damit, dass die Welt mit der „Tyrannei“ konfrontiert sei, womit er in erster Linie den Sozialismus und dessen Bedrohung für das westliche Kapital und insbesondere den sowjetischen Sozialismus meinte. Er behauptete dies,

Die Freiheiten, die der einzelne Bürger im gesamten britischen Empire genießt, gelten in einer beträchtlichen Anzahl von Ländern, von denen einige sehr mächtig sind, nicht.

Die Freiheiten, von denen er sprach, waren den Völkern der britischen Kolonien nicht bekannt, und in der Tat waren sie auch den Bürgern Großbritanniens selbst kaum bekannt, die in der Mehrheit durch den Krieg verarmt waren und kaum wirklichen Einfluss auf die Politik der britischen Regierung hatten, die von denselben alten Cliques von Bankiers und Industriellen beherrscht wurde, wie sie es immer gewesen waren, während in der Sowjetunion Fortschritte gemacht wurden, um den Menschen die Freiheit der Freiheit von der harten Realität der kapitalistischen Ausbeutung und dem daraus resultierenden Hundeleben zu geben.

Er sprach von einer Fantasie über die Einheit der Völker des Empire, während die meisten von ihnen ihren Kampf beschleunigten, um dem Empire zu entkommen. Er behauptete, dass das britische Volk die Härten des Krieges überwinden würde, übersah aber völlig, dass der Bankrott Großbritanniens durch den Krieg zum Zusammenbruch des Empire führen würde, beginnend mit der Befreiung Indiens im Jahr 1947, gefolgt von einer raschen Abfolge von Nationen und Völkern, die bald darauf das britische Joch abwerfen konnten.

Er sprach über die „besondere Beziehung“ zwischen den USA und Großbritannien – eine Phrase, mit der die USA und Großbritannien auch heute noch um sich werfen –, eine Beziehung, die auf ihre historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bindungen zurückzuführen ist, und darüber, wie die beiden gemeinsam die Welt kontrollieren können, und er prahlte mit der Verbreitung der ‚Demokratie‘, d.h. ihrer Version der kapitalistischen Demokratie, und er behauptete fälschlicherweise, dass die Schaffung einer militärischen Streitmacht außerhalb der UNO keine Verletzung der UN-Charta, sondern eine Ergänzung derselben sei.

Er erklärte, dass die UNO zu einem „Tempel des Friedens“ werden würde, der den Frieden in unserer Zeit sichern würde, doch wie bereits erwähnt, würden die USA und Großbritannien einige Monate später die UNO und ihre Position im Sicherheitsrat missbrauchen, um zu behaupten, dass ihr Krieg gegen Korea und China die Zustimmung der UNO habe und eine Operation für den Frieden

sei, obwohl es sich dabei um eine offene Aggression handelte, und dann warnte er, dass nur die USA, Großbritannien und Kanada wissen sollten, wie man Atomwaffen herstellt.

Aber dann sagte er etwas Wichtiges, das sowohl London als auch Washington jetzt leugnen, nämlich das russische Sicherheitsbedürfnis. Er erklärte:

Wir verstehen das russische Bedürfnis, an seinen westlichen Grenzen durch die Beseitigung jeder Möglichkeit einer deutschen Aggression sicher zu sein.

Aber das ließ natürlich die Bedrohung durch die NATO-Aggression und den Kalten Krieg offen, und unmittelbar nach diesem Absatz modifizierte er seine Rede, um zu behaupten, die UdSSR sei eine Bedrohung für die Völker des Westens, mit diesem berühmten Satz:

Von Stettin an der Ostsee bis Triest an der Adria hat sich ein Eiserner Vorhang über den Kontinent gesenkt.

Natürlich existierte dieser „Eiserne Vorhang“ nur in Churchills Fantasie, da die Völker Osteuropas vom Faschismus befreit worden waren und in den Genuss der Vorteile des Sozialismus kamen, was den Völkern Westeuropas und Nordamerikas weitgehend verwehrt blieb. Die künstliche Teilung, die in dem Begriff „Eiserner Vorhang“ zum Ausdruck kommt, war in Wirklichkeit eine Propagandaphrase, die die Bühne für die wirtschaftliche und militärische Belagerung der neuen sozialistischen Republiken in Osteuropa und der UdSSR bereitete, die als Kalter Krieg bekannt wurde.

Er erklärte auch, dass „die Sicherheit der Welt eine neue Einheit in Europa erfordert“.

Aber er schloss die UdSSR oder Russland nicht in seine Vision eines vereinten Europas ein, was ein vereintes Europa unter anglo-amerikanischer Vorherrschaft bedeutete, und behauptete fälschlicherweise:

Ich glaube zwar nicht, dass Sowjetrußland den Krieg will, aber sie wollen die Früchte des Krieges und die unbegrenzte Ausdehnung ihrer Macht und Doktrinen.

Damit projizierte er die Ambitionen der anglo-amerikanischen Allianz, die ihre Vorherrschaft nur durch Krieg und Kriegsdrohung aufrechterhalten konnte, auf Russland.

Er beendete seine Rede mit den Worten:

Nach dem, was ich von unseren russischen Freunden und Verbündeten während des Krieges gesehen habe, bin ich überzeugt, dass sie nichts so sehr bewundern wie Stärke, und dass sie vor nichts weniger Respekt haben als vor Schwäche, insbesondere militärischer Schwäche.

Aus diesem Grund ist die alte Doktrin des Gleichgewichts der Kräfte nicht stichhaltig, und es ist die anglo-amerikanische Achse, die die Macht in der Welt beherrschen muss.

Wenn man die Bevölkerung der englischsprachigen Commonwealths zu der der USA hinzufügt, mit allem, was eine solche Zusammenarbeit in der Luft, auf dem Meer, auf dem ganzen Globus, in der Wissenschaft, in der Industrie und in der moralischen Kraft mit sich bringt, wird es kein zitterndes, unsicheres Gleichgewicht der Macht geben, das zu Ehrgeiz oder Abenteuern verleiten könnte. Im Gegenteil, es wird eine überwältigende Gewissheit der Sicherheit geben.

Natürlich meinte er die überwältigende Macht der anglo-amerikanischen Allianz.

Sechundsiebzig Jahre später, am 27. Oktober 2022, hielt Präsident Putin in Valdai die Rede, die das Ende der Weltmacht des anglo-amerikanischen Bündnisses bedeutete, das Churchill und Truman schaffen wollten, und die eine grundlegend andere Weltsicht einläutete.

Präsident Putin hat in seiner langen Rede, die in ihrer Gesamtheit gelesen werden sollte, vieles gesagt, aber die Essenz ist in der folgenden Aussage enthalten,

Der Zusammenbruch der Sowjetunion hat das Gleichgewicht der geopolitischen Kräfte gestört. Der Westen fühlte sich als Sieger und verkündete eine unipolare Weltordnung, in der nur sein Wille, seine Kultur und seine Interessen eine Existenzberechtigung hatten.

Nun geht diese historische Periode der grenzenlosen Vorherrschaft des Westens im Weltgeschehen zu Ende. Die unipolare Welt ist dabei, der Vergangenheit anzugehören. Wir befinden uns an einem historischen Scheideweg. Wir stehen vor dem wahrscheinlich gefährlichsten, unvorhersehbarsten und gleichzeitig wichtigsten Jahrzehnt seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Der Westen ist nicht in der Lage, die Menschheit im Alleingang zu regieren, und die Mehrheit der Nationen will sich das nicht länger gefallen lassen. Dies ist der Hauptwiderspruch der neuen Ära. Das ist, um einen Klassiker zu zitieren, in gewisser Weise eine revolutionäre Situation – die Eliten können und wollen so nicht mehr leben.

Und:

Eine zukünftige Weltordnung nimmt vor unseren Augen Gestalt an. In dieser Weltordnung müssen wir jedem zuhören, jede Meinung, jede Nation, Gesellschaft, Kultur und jedes System von Weltanschauungen, Ideen und religiösen Konzepten berücksichtigen, ohne jemandem eine einzige Wahrheit aufzuzwingen. Nur auf dieser Grundlage und im Bewusstsein unserer Verantwortung für die Geschicke der Nationen und unseres Planeten werden wir eine Symphonie der menschlichen Zivilisation schaffen.

Er fuhr fort, indem er die sagemwobene „regelbasierte Ordnung“ angriff, die im Wesentlichen die anglo-amerikanische Ordnung ist:

Es sieht so aus, als ob wir Zeugen eines Versuchs werden, nur eine einzige Regel durchzusetzen, nach der die Mächtigen – wir sprachen von der Macht, und ich spreche jetzt von der globalen Macht – ohne jegliche Regeln leben und mit allem davonkommen könnten. Das sind die Regeln, auf die sie, wie man sagt, ständig pochen, d.h. sie reden unaufhörlich darüber.

Er beschreibt die westlichen Absichten:

Die globale Macht ist genau das, was der sogenannte Westen in seinem Spiel auf dem Spiel hat. Aber dieses Spiel ist sicherlich gefährlich, blutig und, ich würde sagen, schmutzig. Es leugnet die Souveränität von Ländern und Völkern, ihre Identität und Einzigartigkeit, und tritt die Interessen anderer Staaten mit Füßen. Auch wenn das Wort ‚Verleugnung‘ nicht verwendet wird, tun sie es in jedem Fall im wirklichen Leben.

Niemand außer denjenigen, die die von mir genannten Regeln aufstellen, hat das Recht, seine Identität zu behalten: Alle anderen müssen sich diesen Regeln unterwerfen.

Er weist dann darauf hin, dass die politischen und wirtschaftlichen Probleme der Welt von der grundlegenden Bedrohung der Menschheit durch den Klimawandel und die ökologische Krise ablenken:

Die aktuellen Entwicklungen haben Umweltfragen in den Hintergrund gedrängt. So seltsam es klingen mag, aber genau darüber möchte ich heute zuerst sprechen. Der Klimawandel steht nicht mehr ganz oben auf der Tagesordnung. Aber diese grundlegende Herausforderung ist nicht verschwunden, sie ist immer noch da, und sie nimmt zu. Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eine der gefährlichsten Folgen einer Störung des ökologischen Gleichgewichts.

Er setzt dieses Thema fort, um den Versuch des Westens anzugreifen, die Welt zu zwingen, seine Kultur, seine Vorherrschaft und seine Ausbeutung zu übernehmen und sich ihnen anzupassen, was zu einer weltweiten Krise und den heutigen Ereignissen in der Ukraine geführt hat. Er sagte:

Welche Haltung hat der ‚zivilisierte‘ Westen eingenommen? Wenn ihr Demokraten seid, solltet ihr den natürlichen Freiheitsdrang von Milliarden von Menschen begrüßen, aber nein. Der Westen nennt es Untergrabung der liberalen, auf Regeln basierenden Ordnung. Er greift auf Wirtschafts- und Handelskriege, Sanktionen, Boykotte und Farbrevolutionen zurück und bereitet alle Arten von Putschen vor und führt sie durch.

Einer davon führte 2014 zu tragischen Folgen in der Ukraine. Sie haben ihn unterstützt und sogar angegeben, wie viel Geld sie für diesen Coup ausgegeben haben. Sie haben die Frechheit zu handeln, wie es ihnen gefällt, und haben keine Skrupel bei allem, was sie tun. Sie haben Soleimani, einen iranischen General, getötet. Man kann über Soleimani denken, was man will, aber er war ein ausländischer Staatsbeamter. Sie haben ihn in einem Drittland getötet und die Verantwortung dafür übernommen. Was soll das heißen, um Himmels willen? In was für einer Welt leben wir eigentlich?

Wie üblich bezeichnet Washington die derzeitige internationale Ordnung als liberal nach amerikanischem Vorbild, doch in Wirklichkeit vervielfacht diese berüchtigte „Ordnung“ das Chaos von Tag zu Tag und wird sogar gegenüber den westlichen Ländern und ihren Versuchen, unabhängig zu handeln, immer intoleranter. Alles wird im Keim erstickt, und sie zögern nicht einmal, Sanktionen gegen ihre Verbündeten zu verhängen, die sich damit abfinden.

Ohne Übertreibung kann man sagen, dass es sich nicht einmal um eine systemische, sondern um eine doktrinäre Krise des neoliberalen Modells der internationalen Ordnung amerikanischer Prägung handelt. Sie haben keine Ideen für Fortschritt und positive Entwicklung. Sie haben der Welt einfach nichts zu bieten, außer die Aufrechterhaltung ihrer Vorherrschaft.

Dann erklärte er, dass Entwicklung sich auf einen Dialog zwischen den Zivilisationen und geistigen und moralischen Werten stützen sollte, und dass der Niedergang der westlichen liberalen „Demokratien“ und ihre aggressive und ausbeuterische Politik zum Zusammenbruch des amerika-

nischen Ansehens und der Autorität geführt hätten, dass die Aggression gegen Russland diesen Zusammenbruch beschleunigt habe und dass Russland sich selbst verteidige, dass der Zusammenbruch der wirtschaftlichen Macht der USA auf ihren eigenen aggressiven und zerstörerischen Charakter und ihre Politik zurückzuführen ist und dass die zunehmende Tendenz der Weltnationen, den US-Dollar als Weltwährung abzulehnen, für die USA das gleiche Schicksal bedeuten wird wie für das britische Empire, nämlich den Zusammenbruch als Weltmacht, ein Ereignis, das noch jahrelang nachhallen wird, aber dass dieser Verlust der amerikanischen Macht die entsprechende Fähigkeit anderer Nationen bedeutet, so zu leben, wie sie wollen, zu ihren eigenen Bedingungen, auf ihre eigene Weise.

In diesem Zusammenhang erklärte er, dass eine Reform des UN-Sicherheitsrats erwogen werden müsse, um die Vielfalt der Welt besser widerzuspiegeln. „Schließlich“, so erklärte er, „wird in der Welt von morgen viel mehr von Asien, Afrika und Lateinamerika abhängen, als man heute gemeinhin annimmt, und diese Zunahme ihres Einflusses ist zweifelsohne eine positive Entwicklung.“

Da haben wir es also, zwei Reden, zwei Weltanschauungen, das Ende einer Epoche, der Beginn einer neuen. Ich möchte mit diesen Zeilen von Präsident Putin schließen:

Die Einheit der Menschheit kann nicht durch Befehle wie „Tu, was ich tue“ oder „Sei wie wir“ geschaffen werden. Sie entsteht durch die Berücksichtigung der Meinung eines jeden und durch eine sorgfältige Annäherung an die Identität einer jeden Gesellschaft und einer jeden Nation. Dies ist das Prinzip, das einer langfristigen Zusammenarbeit in einer multipolaren Welt zugrunde liegen kann.

Möge es so sein.